

**Seconda prova esame di stato - LICEO LINGUISTICO**

**Esempio di testo attualità (uno dei due testi previsti)**

**LINGUA E CULTURA STRANIERA 3 (TEDESCO – B1)**

**Teil B - Landeskunde-Text – TEXTVERSTÄNDNIS**

Im November 2023 hat ein Treffen in der deutschen Stadt Potsdam stattgefunden. Politiker der AfD-Partei (Alternative für Deutschland), einzelne Mitglieder der CDU (Christlich Demokratische Union Deutschlands), Neonazis und finanzstarke Unternehmer haben über einen geheimen Plan geredet. Es waren insgesamt ungefähr 30 Leute. Der österreichische rechtsextreme Aktivist Martin Sellner war der wichtigste Gast.

Von diesem Treffen sollte niemand erfahren.

Sie planten die Vertreibung von Millionen von Menschen aus Deutschland: Menschen, die wegen eines Krieges nach Deutschland geflüchtet sind, die aus einem anderen Land nach Deutschland umgezogen sind, und sogar Menschen, die deutschen Pass und ausländische Eltern haben, wenn sie sich der Mehrheitsgesellschaft nicht angepasst haben. Nach diesem Plan müssen all diese Leute aus Deutschland weggehen.

Der geheime Plan von dem Treffen ist gegen das Gesetz.

Niemand darf nämlich Menschen wegen ihrer Rasse, Sprache, oder seiner Heimat und Herkunft benachteiligen und sagen, dass sie aus Deutschland weggehen müssen. Das richtige Wort ist „Vertreibung“, oder „Deportation“.: Dieses Wort meint die Mobilisierung von Leuten aus einem Ort durch Gewalt. Dieser Begriff erinnert an traurige historische Ereignisse im Nationalsozialismus und auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Im Nationalsozialismus versuchte die Regierung, Juden zu vertreiben; nach 1945 wurden viele Deutsche aus Polen vertrieben. Weil das Wort „Vertreibung“ schlimm klingt, hat Martin Sellner einen Euphemismus benutzt: Remigration. Der Ausdruck „Remigration“ heißt „Rückkehr“, "Rückwanderung".

Das Treffen war geheim, aber das Online-Magazin Correctiv hat es trotzdem herausgefunden, wer bei dem Treffen war und über was die Menschen bei dem Treffen geredet haben.

Ein wichtiges Mitglied der rechtsextremen Partei AfD war beim Treffen dabei, deswegen finden viele deutsche Bürger, dass diese Partei für die demokratische Grundordnung gefährlich ist. Die Führung der AfD-Partei hat versucht, sich von diesem Plan zu distanzieren, aber viele Bürger glauben es nicht. In einigen Bundesländer (Thüringen, Sachsen und Brandenburg) hat die AfD-Partei viele Stimmen bekommen und könnte in der Zukunft die Mehrheit in dem Landtag haben. Dann kann sie in dem Bundes-Land neue Gesetze machen.

Auf die Berichte über das Potsdamer Treffen haben deshalb viele Menschen in Deutschland mit Demonstrationen gegen Rechtsextremismus reagiert. Seit Mitte Januar kommen Bürgerinnen und Bürger regelmäßig zu großen Demos gegen Rechtsextremismus zusammen. In ganz Deutschland gehen Millionen auf die Straße. Proteste, Demos und Versammlungen sind nicht nur in den Großstädten, sondern auch in den kleineren Städten. Die größte Versammlung gab es in Berlin mit über 150 Tausend Teilnehmern. Hier wollte eine symbolische Menschenkette um das Reichstagsgebäude die Demokratie schützen.

Es fehlen die politischen Parteien, aber da sind viele große Verbände der Zivilgesellschaft. Keine sehr prominenten Rednerinnen und Redner, aber engagierte Akteure. Und auch viele Familien mit Kindern, zum Teil drei Generationen.

Zu den Demos brachten die Teilnehmer Transparente und Schilder mit Aufschriften wie: „Wir sind für Solidarität und Respekt, gegen Hass und Diskriminierung. Für Gerechtigkeit und Toleranz, gegen Spaltung. Für eine Gesellschaft, die niemanden zurücklässt, für Menschenwürde, gegen Ausgrenzung“.

(469 Wörter)

### **Leseverstehen**

*Sind diese Aussagen richtig (R) oder falsch (F)*

	<b>R</b>	<b>F</b>
1. Im November 2023 haben Politiker von verschiedenen deutschen Parteien an einem geheimen Treffen in Potsdam teilgenommen.		
2. Rechtsextreme Menschen und Unternehmer sind im November 2023 zu einem geheimen Treffen in Potsdam zusammengekommen.		
3. Ein deutsches Magazin hat die Nachricht über Pläne von rechtsextremen Leuten gegen Ausländer veröffentlicht.		
4. Nach den geheimen Plänen von rechtsextremen Politikern müssen viele Ausländer Deutschland verlassen.		
5. Bei den vielen Demonstrationen gegen Rechtsextremismus haben viele deutsche Politiker geredet.		

*Antworten Sie auf die folgenden Fragen!*

6. Wer ist Martin Sellner?
7. Wofür demonstrierten viele Menschen im Januar in Deutschland? für Demokratie und für die Menschenrechte
8. Warum benutzen rechtsextreme Politiker und Aktivisten das Wort „Remigration“ statt des Wortes „Vertreibung“?

### **Teil B - SCHRIFTLICHE KOMMUNIKATION**

*Schreiben Sie einen Text über das folgende Thema:*

In fast allen europäischen Ländern leben jetzt viele Ausländer. Woher kommen sie? Wie leben sie hier? Sind sie in die Gesellschaft des Gastlandes gut integriert? Äußern Sie Ihre Meinung zu diesem Thema!

*Verwenden Sie dafür ca. 200 Wörter!*

## Lösungen

### Leseverstehen

*Sind diese Aussagen richtig (R) oder falsch (F)*

	<b>R</b>	<b>F</b>
1. Im November 2023 haben Politiker von verschiedenen deutschen Parteien an einem geheimen Treffen in Potsdam teilgenommen.		x
2. Rechtsextreme Menschen und Unternehmer sind im November 2023 zu einem geheimen Treffen in Potsdam zusammengekommen.	x	
3. Ein deutsches Magazin hat die Nachricht über Pläne von rechtsextremen Leuten gegen Ausländer veröffentlicht.	x	
4. Nach den geheimen Plänen von rechtsextremen Politikern müssen viele Ausländer Deutschland verlassen.	x	
5. Bei den vielen Demonstrationen gegen Rechtsextremismus haben viele deutsche Politiker geredet.		x

*Antworten Sie auf die folgenden Fragen!*

6. Wer ist Martin Sellner?  
Er ist ein österreichischer rechtsextremer Aktivist.
7. Wofür demonstrierten viele Menschen im Januar in Deutschland? f  
Sie demonstrierten für Demokratie und für die Menschenrechte, für Solidarität und Respekt, für Gerechtigkeit, Toleranz und Menschenwürde,
8. Warum benutzen rechtsextreme Politiker und Aktivisten das Wort „Remigration“ statt des Wortes „Vertreibung“?  
Das Wort „Vertreibung“ erinnert an die rassistische Politik des Nationalsozialismus. Der Euphemismus „Remigration“ zeigt eher eine neutrale Stellung, keine ausländerfeindliche Ideologie.